

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 46: 1211

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den sie uns durch Gesetz für zwei Jahre entzogen.

Aber damit schienen die Aerzte, Pflegerinnen und die Herren von der Regierung keineswegs zufrieden: Acht Monate später erhöhte sich der gesetzliche Entzug Yvones, Céciles, Emilies, Annettes und Maries auf achtzehn Jahre.

Es gibt kindliche Märtyrer, die man in den Händen ihrer Henker lässt. Für mich, die ich doch weiss Gott bewiesen hatte, dass ich eine gute Mutter bin, gab es keine Nachsicht, kein Mitleid. Bis zum Jahre 1952, bis zum Tage, wo sie reiche junge Damen geworden sein werden, die sich vielleicht ihrer Eltern schämen, werde ich nur als Besucherin zu meinen kleinen Mädchen gelassen, als wäre ich eine Fremde. Ich habe inbezug auf ihre Erziehung nicht mitzureden. Ich habe ein einziges Recht: zu schweigen.

Aber ich gedenke nicht, mich weiterhin der Gewalt zu beugen. Ich werde alles erzählen, was man mir und dem Vater ange-tan hat.

Es ist, als ob alle, die sich um die Kleinen kümmern, von einem und demselben Gedanken beherrscht würden: Sie sprechen von nichts anderem mehr als von der Mitgift der Fünflinge, von Reklameverträgen, von Tausenden von Dollar. Unsere Töchter haben bereits Brillantringe. Doch interessiert uns, mich und den Vater, diese Tatsache wenig. Wir würden es vorziehen, sie zusammen mit ihren Brüdern und Schwestern zu erziehen.

Aber man hat sie uns gestohlen, gestohlen, gestohlen.... Es gibt kein anderes Wort dafür.

Oh, ich weiss es, nur zu gut, wir haben unten auf die uns vorgelegten offiziellen Pa-piere unsere Unterschrift gesetzt. Doch hat man uns hierzu gezwungen, das Messer an der Kehle. Sie werden erfahren, warum.

Zum erstenmal in meinem Leben greife ich zur Feder, um etwas anderes zu schreiben als Schulaufgaben oder Haushaltungsbücher. Eine arme Bäuerin wie ich kann sich nicht rühmen, fehlerlos zu schreiben. Mag man meine Fehler korrigieren, aber ich flehe Sie an, meinen Protest ernst zu nehmen, meine Anklage nicht abzuschwächen.

Inserat und Ausschnitt aus der Lebens-geschichte der Mutter, aus dem Tages-Anzeiger, Zürich.

Man stelle gegenüber:

«Das Hohelied der Nächstenliebe»

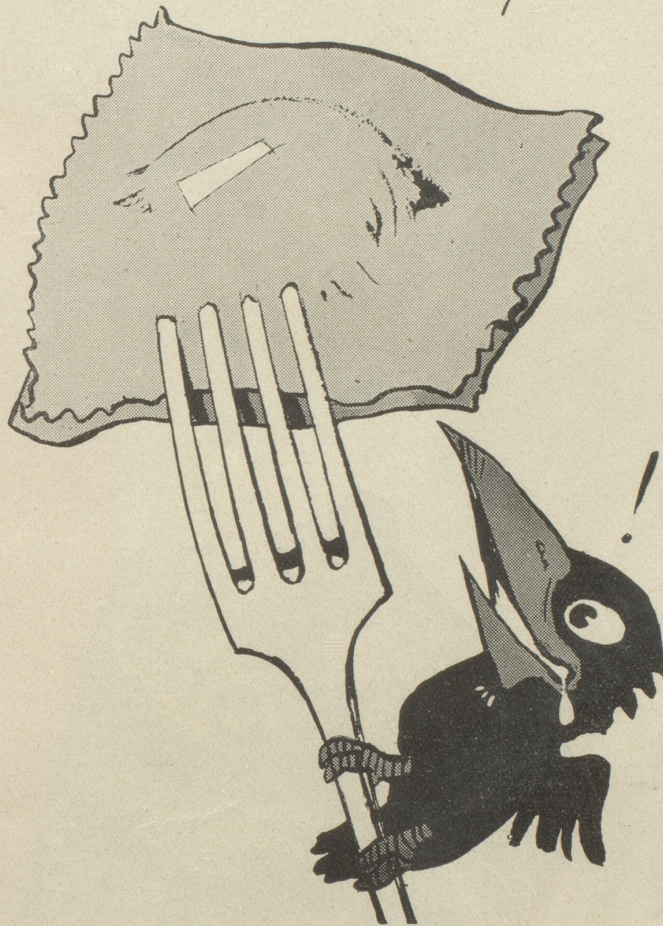
«gestohlen — gestohlen — gestohlen!»,
das ergibt ein beklemmendes Kulturdoku-ment!

Amerikanische Statistik

67,612 Raubüberfälle,
283,685 Einbrüche,
347,346 Autodiebstähle
alles im vergangenen Jahr.

EIER-RAVIOLI Roco

etwas wirklich pic-feines!



Kilobüchse Fr. 1.50

1/2 Kg-Büchse 85 Rp.

1/1 Dose: Inhalt = 4 Dtz. Ravioli. Gewicht: 1 Kg. b.f.n.

Conservenfabrik Rorschach A.

DER SÜNDENFALL

Von Richard Zaugg

geb. Fr. 7.20

Ein
bedeutender
Roman

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können.
SCHWEIZER-SPIEGEL VERLAG ZÜRICH



CIGARETTES SAHIB

Geht auch manches drüber und drunter,
Meine Sahib erhält mich froh und munter!